



Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Ausschuss für Kunst und Kultur/Museumsneubauten	28.04.2009	

Anlass:

Mitteilung der Verwaltung

Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung

Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

Aktuelle Aktivitäten und Pläne der StadtBibliothek Köln

Die Stadtbibliothek Köln möchte den Ausschuss Kunst und Kultur, Museumsneubauten über folgende, besonders herausragende aktuelle Pläne und Sachstände informieren. Ergänzend hierzu beabsichtigt die Verwaltung eine kurze Präsentation dieser Themen in der Ausschusssitzung.

1. Eröffnung der neu gestalteten Bereiche „Lernwelt“ sowie „Literaturwelt und Heinrich Böll-Archiv“

Die Stadtbibliothek eröffnet am 25.05.2009 mit einem feierlichen Festakt die beiden völlig neu gestalteten Bereiche der 2. und 3. Etage der Zentralbibliothek am Neumarkt:

- Die modern und freundlich ausgestattete „*Lernwelt*“ in der 3. Etage soll Wissbegierige von Jung bis Alt zum Verweilen, Recherchieren und Lernen anregen. Hier gibt es Einzel- und Gruppenarbeitsplätze, Internetzugänge und individuelle Lernhilfen.
- Die „*Literaturwelt*“ zusammen mit dem *Heinrich-Böll-Archiv* fasst auf der 2. Etage sowohl die bisher auf verschiedenen Etagen angesiedelten Literaturbestände der Stadtbibliothek (Belletristik, Hörbuch, Literaturwissenschaft), als auch die literaturwissenschaftlichen Sondersammelgebiete *Heinrich Böll-Archiv (HBA)* und Highlights der *Sammlung Literatur in Köln (LiK)* in einem ansprechenden neuen Ambiente zusammen.

Glanzlicht der *Literaturwelt* und fast schon musealer Bestandteil der Stadtbibliothek ist

dabei die permanente Ausstellung des Arbeitszimmers von Heinrich Böll, das die Verwaltung im Rahmen einer Dauerleihgabe von den Erben Heinrich Bölls gewinnen konnte. Die Besucherinnen und Besucher der Stadtbibliothek sollen neben ausgewählter Literatur von und über den Kölner Literaturnobelpreisträger auch einen anregenden Einblick in dessen ehemalige Wirkungsstätte erhalten.

Außerdem werden auf einer professionell gestalteten Veranstaltungsfläche in wechselnden Schwerpunktausstellungen beispielsweise Auszüge des Schaffens von Heinrich Böll oder Teile der *Sammlung Literatur in Köln* - mit Autoren wie Hilde Domin - einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. In diesem Kontext ist eine Kooperation mit dem Deutschen Literaturarchiv Marbach angestrebt. Hierzu gibt es bereits erste Gespräche.

Bedingt durch die weiter gefasste konzeptionelle Ausrichtung wurde der Name „Haus der Kölner Autoren“ durch die Bezeichnung *Literaturwelt und Heinrich-Böll-Archiv* ersetzt; diese umfasst nun die regulären Bibliotheksbestände (s.o), Sondersammelgebiete (HBA und LiK), Veranstaltungs- und Ausstellungszone und das Arbeitszimmer Bölls.

2. Sanierung und Neugestaltung des Untergeschosses und des Erdgeschosses der Zentralbibliothek

1979 in einem für damalige bibliothekarische Verhältnisse optimalen Neubau eröffnet, entsprechen die Räumlichkeiten der Stadtbibliothek nach nunmehr 40 Jahren teilweise nicht mehr der im Dienstleistungszeitalter bestehenden Erwartungshaltung der Bürgerinnen und Bürger. Neben kleineren Renovierungsarbeiten, die aus dem laufenden Budget der Stadtbibliothek oder der Gebäudewirtschaft bestritten werden, ist eine Sanierung der Decken und Böden, aber auch der Toilettenanlagen im Unter- und im Erdgeschoss der Stadtbibliothek erforderlich.

Für das **Untergeschoss** besteht Sanierungsbedarf insbesondere hinsichtlich der in der Decke eingebauten Beleuchtungs- und Haustechnik vor allem auch unter energetischen Gesichtspunkten. Derzeit wirkt dieser ohne Tageslicht ausgestattete Bereich generell zu dunkel und wenig einladend. Zudem bestehen auch aus arbeitssicherheitstechnischer Sicht Bedenken wegen mangelnder Ausleuchtung der Arbeitsplätze der im Untergeschoss eingesetzten Beschäftigten. Nach den vorliegenden Kostenschätzungen beträgt das erforderliche Sanierungsvolumen (inklusive Planungskosten) rd. 392.000 € brutto. Hierfür wurden aufgrund des energetischen Sanierungsbedarfs Mittel aus dem Konjunkturpaket II beantragt.

Für das **Erdgeschoss** liegen die Kostenschätzungen wegen der größeren Fläche, aber auch wegen des einzuplanenden Steinbodens und der erforderlichen Integration neuer Technikinfrastruktur bei rd. 930.000 € brutto inklusive Bauleitkosten.

Die Verwaltung strebt an, diese Investitionen über einen 15-jährigen Investitionskostenzuschuss zur Miete über die Gebäudewirtschaft der Stadt Köln abzuwickeln. Die Finanzierung muss allerdings noch geklärt werden.

Als Sofortmaßnahme wird die Stadtbibliothek schon in diesem Jahr den neben dem Haupteingang liegenden Bereich der Stadtbibliothek optisch wie inhaltlich aufwerten: Im Kontext mit der Realisierung des Kulturquartiers am Neumarkt durch Fertigstellung des neuen Gebäudes für das Rautenstrauch-Joest-Museum und das Museum Schnütgen wird

die Stadtbibliothek als stark frequentierte Einrichtung in diesem Bereich ein **Kulturschau-fenster** einrichten. Hier soll eine stärkere Vernetzung und professionelle Präsentation der kulturellen Angebote der Stadt Köln erfolgen. Beispielweise soll mit Flachbildschirmen auf aktuelle kulturelle Angebote der Stadt Köln hingewiesen werden. Ferner erhalten die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, an einem mit Touchscreen-Display ausgestattetem Internetterminal zusätzliche Informationen zu den Veranstaltungen aufzurufen und sich in einer ansprechenden Lounge anhand von Flyern und sonstigem Informationsmaterial mit kulturellem Hintergrund zu informieren.

3. Zukunftsperspektive RFID-Technologie

Der englische Begriff Radio Frequency IDentification (RFID) bedeutet im Deutschen Identifizierung mit Hilfe von elektromagnetischen Wellen. RFID ermöglicht im Bibliothekswesen die berührungsfreie Registrierung von Medien als „ausgeliehen“ oder „zurückgegeben“ und damit einhergehend die Sicherung oder Entsicherung dieser Medien für das Alarmsystem in den Ausgangsbereichen der Bibliothek.

Die Medien werden hierzu mit einem speziellen Chip, dem so genannten RFID-Tag ausgestattet, der es ermöglicht, ganze Bücherstapel in einem einzigen Arbeitsschritt für die Ausleihe zu verbuchen.

Derzeit arbeitet die Stadtbibliothek ähnlich wie viele Supermärkte noch mit einem so genannten Barcode-Aufkleber. Hierdurch muss allerdings jedes einzelne Medium mit einem Scanner gelesen und in einem weiteren Arbeitsschritt auf einem Magnetisierungspult der Sicherheitsstreifen für das Alarmsystem ge- oder entsichert werden. Dies bringt neben einem relativ hohen zeitlichen Aufwand bei der Ausleihverbuchung wegen technisch unvermeidbaren unergonomischen Arbeitsverhältnissen auch massive Beeinträchtigungen des Gesundheitszustands der in der Ausleihverbuchung eingesetzten Beschäftigten mit sich.

Die Folge sind lange Wartezeiten, unzufriedene Kundinnen und Kunden sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Stadtbibliothek Köln möchte dem Beispiel anderer Großstadtbibliotheken wie Hamburg, München, Bremen und Düsseldorf folgen und unter anderem durch den Einsatz von RFID-Selbstbedienungsterminals beide geschilderten Probleme lösen. Die Nutzerinnen und Nutzer legen die gewünschten Medien einfach auf die Selbstbedienungsterminals, führen ihren Bibliotheksausweis in das Gerät ein und in Sekundenbruchteilen werden sämtliche Medien zusammen auf dieses Benutzerkonto gebucht. Die integrierte Bezahlungsfunktion ermöglicht zugleich das Begleichen evtl. fälliger Gebühren, ohne dass hierzu ein gesonderter Automat aufgesucht werden müsste.

Auf diese Weise kann die Zahl der Ausleihplätze und damit auch die Bindung des Personals für diese weniger anspruchsvolle, aber zugleich belastende Tätigkeit reduziert werden. Das Personal steht dann für ein Mehr an Kundenservice beispielsweise durch eine Ausweitung der Öffnungszeiten und für die eigentlich erforderliche inhaltliche Arbeit der Bibliothek, das Heranführen und die Vermittlung des Präsenzbestandes der Stadtbibliothek und der über sie zugänglich gemachten multimedialen Wissenskanäle zur Verfügung.

Nach Abschluss der derzeit laufenden Kostenermittlung für die Umstellung auf die neue

Technologie wird die Verwaltung dem Ausschuss erneut berichten und einen Vorschlag zur Umsetzung des Projekts unterbreiten.

Weitere Erläuterungen, Pläne, Übersichten siehe Anlage(n) Nr. 1-2

4. Öffnungszeiten der Stadtteilbibliotheken

Zum Haushaltsjahr 2009 wurde das Budget der Stadtbibliothek gemäß Beschluss des Finanzausschusses vom 09.06.2008 um 100.000 € für die Realisierung von erweiterten Öffnungszeiten der Stadtteilbibliotheken erhöht (Teilplan 0405 – Kulturförderung, Teilplanzeile 16 – sonstige ordentliche Aufwendungen).

Derzeit laufen die Vorbereitungen für eine Ausweitung der Öffnungszeiten aller Stadtbibliotheken freitags bis 18:00 Uhr sowie für eine Samstagsöffnung größerer Stadtteilbibliotheken. Es ist geplant, dem Ausschuss in einer der beiden nächsten Sitzungen ein entsprechendes Konzept zur Zustimmung vorzulegen.